

**| zwischenbericht
zum 30. september 2007 |**

COMMERZBANK 





kennzahlen des kommerzbank-konzerns

	1.1.–30.9.2007	1.1.–30.9.2006
Gewinn- und Verlustrechnung		
Operatives Ergebnis (Mio €)	2 344	1 997
Operatives Ergebnis je Aktie (€)	3,57	3,04
Ergebnis vor Steuern (Mio €)	2 344	1 783
Konzernüberschuss (Mio €)	1 716	1 245
Gewinn je Aktie (€)	2,61	1,90
Operative Eigenkapitalrendite ¹⁾ (%)	23,1	21,8
Aufwandsquote im operativen Geschäft (%)	59,0	57,7
Eigenkapitalrendite auf den Konzernüberschuss ¹⁾ (%)	18,4	14,7
	30.9.2007	31.12.2006
Bilanz		
Bilanzsumme (Mrd €)	626,3	608,3
Risikotragende Aktiva nach BIZ (Mrd €)	253,3	231,5
Bilanzielles Eigenkapital (Mrd €)	16,6	15,3
Bilanzielle Eigenmittel (Mrd €)	30,7	30,1
Kapitalquoten nach BIZ		
Kernkapitalquote ohne Marktrisikoposition (%)	6,7	6,8
Kernkapitalquote inklusive Marktrisikoposition (%)	6,6	6,7
Eigenmittelquote (%)	10,2	11,1
	30.9.2007	30.9.2006
Aktie		
Zahl der ausgegebenen Aktien (Mio Stück)	657,2	657,2
Aktienkurs (€, 1.1.–30.9.) Hoch	38,20	33,96
Tief	26,12	24,66
Buchwert je Aktie ²⁾ (€)	23,87	20,66
Börsenkaptalisierung (Mrd €)	18,7	17,4
Mitarbeiter		
Inland	27 707	27 916
Ausland	8 741	8 207
Gesamt	36 448	36 123
Kurz-/Langfrist-Rating		
Moody's Investors Service, New York	P-1/Aa3	P-1/A2
Standard & Poor's, New York	A-1/A	A-2/A-
Fitch Ratings, London	F1/A	F1/A

1) auf das Jahr hochgerechnet; 2) ohne Cash Flow Hedges und Anteile in Fremdbesitz.



**Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,**

das dritte Quartal 2007 stand für die Bankenbranche im Zeichen der US-Subprime-Krise. Auch wir blieben von den Auswirkungen nicht verschont und mussten infolge stark fallender Marktbewertungen Wertanpassungen auf unseren Subprime-Wertpapierbestand vornehmen. Darüber hinaus litt insbesondere das Handelsergebnis unter den Turbulenzen an den Finanzmärkten. Dennoch können wir aufgrund der guten Ertragslage in unseren kundennahen Segmenten Privat- und Geschäftskunden und Mittelstandsbank an unseren Renditezielen für den Commerzbank-Konzern festhalten.

**Commerzbank-Aktie trotz
schwierigem Marktumfeld stabil**

Die Commerzbank-Aktie lag nach neun Monaten nahezu auf dem Ausgangsniveau zu Jahresbeginn 2007. Sie war zunächst mit deutlichen Kursgewinnen in das Jahr gestartet und konnte sowohl gegenüber dem DAX als auch gegenüber den europäischen Vergleichswerten, die im DowJones EuroStoxx Banken abgebildet sind, eine klare Outperformance erzielen. Die positive Kursentwicklung wurde vor allem durch die gute Geschäftsentwicklung der Commerzbank getrieben, die schon früh zu einer Anhebung der Ziele für das Gesamtjahr führte.

Im Laufe des zweiten Quartals erreichte die Aktie ihren bisherigen Jahreshöchststand. Seit Mai kam es jedoch durch die Auswirkungen der Subprime-Krise in den USA zu einer deutlichen Verschlechterung des Um-

Kursvergleich für die ersten neun Monate 2007

Tageswerte, 29.12.2006 = 100



Kennzahlen zur Commerzbank-Aktie

	1.1.-30.9.2007	1.1.-30.9.2006
Gewinn je Aktie (€)	2,61	1,90
Höchstkurs (€)	38,20	33,96
Tiefstkurs (€)	26,12	24,66
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (Mio Stück)	6,63	4,75
	30.9.2007	30.9.2006
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	657,2	657,2
Schlusskurs (€)	28,39	26,55
Börsenkapitalisierung (Mrd €)	18,7	17,4

felds für Finanzwerte. Davon waren auch die deutschen Bankenwerte betroffen. Seither gab die Aktie ihre bis dahin erzielten Kursgewinne sukzessive wieder ab, besonders zwischen Mitte Juli und Anfang August. Die Störungen am US-Subprime-Markt hatten sich zu diesem Zeitpunkt zum alles beherrschenden Thema entwickelt. Vor diesem Hintergrund fand die Veröffentlichung der erneut positiven Ergebnisse für das zweite Quartal weniger Beachtung, sorgte jedoch zumindest für eine Stabilisierung der Entwicklung der Commerzbank-Aktie, die in den Monaten August und September besonders lebhaft gehandelt wurde.

Seit der Veröffentlichung des letzten Zwischenberichts hat sich die Aktie weitgehend im Gleichklang mit dem DowJones EuroStoxx Banken entwickelt. Der überwiegend von Nicht-Finanzwerten dominierte DAX konnte sich dagegen schon Ende Juli vom Subprime-bedingten Abwärtssog abkoppeln und Ende September wieder leicht zulegen.

Positive Aufnahme fand unser am 20. September durchgeführter Investors' Day. Den etwa 100 Investoren und Analysten wurde wieder ein tiefgehender Einblick in die Strategie und die Geschäftsentwicklung ermöglicht. Insgesamt trug die positive Resonanz zur Stabilisierung der Aktie bei.

Unseren Aktionären bieten wir umfassende Informationen: Daten zur Commerzbank-Aktie sowie aktuelle Nachrichten, Publikationen und Präsentationen zur Commerzbank finden Sie auf unserer Internetseite www.ir.commerzbank.de.

zwischenlagebericht zum 30. september 2007

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Ungeachtet eines etwas schwächeren Wachstums in den USA und der Turbulenzen an den Finanzmärkten befindet sich die Weltwirtschaft unverändert im Aufschwung. Hiervon hat die deutsche Wirtschaft weiter profitiert. Allerdings konnte in den ersten Monaten dieses Jahres nicht mehr ganz an die hohen Wachstumsraten des Jahres 2006 angeknüpft werden. War dies zu Jahresbeginn in erster Linie auf spürbare Steuererhöhungen zurückzuführen, machen sich nun mehr und mehr die höheren Leitzinsen der EZB und die nicht mehr so lebhaft nachgefragte Nachfrage aus dem Ausland bemerkbar.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten war im dritten Quartal stark von den Auswirkungen der Krise am US-Hypothekenmarkt geprägt. Die Unsicherheit über deren Ausmaß und die Sorge vor möglichen negativen Folgen für die Realwirtschaft ließen Zinsen und Aktienkurse zwischenzeitlich merklich fallen, in manchen Marktsegmenten kam der Handel vorübergehend sogar fast zum Erliegen. Ende September notierten die Aktienindizes zwar wieder nahe ihren Jahreshochständen und auch die Renditen von Staatsanleihen hatten sich wieder erhöht. Insbesondere am Geldmarkt hielten die von der Krise ausgelösten Verspannungen aber unvermindert an, weshalb die Kosten für kurzfristige Finanzierungen weiterhin höher waren als vor der Krise.

Mit der Geschäftsentwicklung 2007 können wir im Commerzbank-Konzern trotz der geschilderten schwierigen Marktsituation zufrieden sein. Unsere Strategie der Konzentration auf kundenorientiertes Geschäft hat sich insbesondere im Privatkundengeschäft und in der Mittelstandsbank ausgezahlt. Darüber hinaus haben wir den Weg des kontrollierten Wachstums fortgesetzt und unsere Präsenz in viel versprechenden Auslandsmärkten verstärkt. Im September haben wir die Lizenz für eine Filiale in Dubai erhalten. Mit dieser 21. Filiale der Commerzbank AG im Ausland wollen wir an dem rasch wachsenden wirtschaftlichen Potenzial der Region partizipieren und deutschen wie arabischen Kunden als Anlaufstelle vor Ort dienen. Die Filiale wird eine breite Palette an Bankdienstleistungen für Unternehmen und institutionelle Investoren anbieten, insbesondere strukturierte Investmentprodukte, Derivate-

geschäfte, Trade Finance und Transaction Banking, Vermögensverwaltung über die cominvest sowie Immobilienfinanzierungen über die Eurohypo.

Ebenfalls im September haben wir bekannt gegeben, dass wir 60% plus eine Aktie an der ukrainischen Bank Forum übernehmen werden und damit unsere Position in Mittel- und Osteuropa deutlich stärken. Die Bank mit ihren über 3 000 Mitarbeitern konzentriert sich bisher vor allem auf das Geschäft mit zurzeit 12 000 Firmenkunden. Das Privatkundengeschäft wird mit unserer Unterstützung in den nächsten Jahren ausgebaut.

Anfang Oktober hat unsere neue Repräsentanz in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba die Arbeit aufgenommen. Ihre Hauptaufgabe ist es, engen Kontakt zur Zentralbank, zu lokalen Banken und anderen Institutionen zu pflegen.

Im Asset Management haben wir unsere Strategie der Fokussierung erfolgreich umgesetzt. Im Oktober haben wir uns mit der UBS über den Verkauf unserer französischen Tochtergesellschaft Caisse Centrale de Réescompte (CCR) geeinigt. Die Transaktion wird vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörden voraussichtlich im ersten Quartal 2008 abgeschlossen sein. Nach der Veräußerung der britischen Jupiter International Group im Juni und dem anstehenden Verkauf der Commerz International Capital Management (Japan) werden wir uns in der Vermögensverwaltung künftig voll auf unsere inländische Tochtergesellschaft cominvest Asset Management konzentrieren.

Am 29. August 2007 fand die Hauptversammlung der Eurohypo statt, die eine Übertragung der Aktien unserer Minderheitsaktionäre auf die Hauptaktionärin, die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, beschlossen hat. Gleichzeitig wurde dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zugestimmt. Er ist am 4. September 2007 in das Handelsregister eingetragen und damit wirksam geworden. Mit diesem Vertrag haben wir uns die Möglichkeit geschaffen, die Steuerungskomplexität innerhalb des Commerzbank-Konzerns zu reduzieren und steuerliche Vorteile zu realisieren.



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Bei der Betrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung des Commerzbank-Konzerns ist zu berücksichtigen, dass die Eurohypo erst seit April 2006 vollkonsolidiert ist. Im ersten Quartal 2006 war sie noch at equity in den Zahlen enthalten. Das bedeutet, dass der auf unsere Beteiligung entfallende Ergebnisbeitrag der ersten drei Monate 2006 im Zinsüberschuss ausgewiesen wurde.

In der Ertragsrechnung des dritten Quartals 2007 zeigen sich zwar die Spuren der Subprime-Krise deutlich, dennoch stiegen die Erträge nach Risikovorsorge im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres leicht an. Das operative Ergebnis hat sich gegenüber dem dritten Quartal 2006 um gut 7% und im Neun-Monatsvergleich um mehr als 17% verbessert.

Zinsüberschuss auf stabilem Niveau – Risikovorsorge rückläufig

Der Zinsüberschuss erreichte im dritten Quartal 999 Mio Euro, nach 1 003 Mio Euro im Quartal zuvor. Im inländischen Firmenkundengeschäft, bei der BRE Bank und im Segment Commercial Real Estate konnten wir die Volumina und die Margen ausweiten und so die Ergebnisse gegenüber den Vorquartalen verbessern. Im Privatkundengeschäft blieb der Zinsüberschuss stabil. Bei Public Finance und Treasury mussten wir infolge der Zinsentwicklung dagegen ein negatives Zinsergebnis hinnehmen. Insgesamt haben wir in den ersten neun Monaten 2007 einen Zinsüberschuss von 3,05 Mrd Euro erzielt, nach 2,94 Mrd Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Eine erfreuliche Entwicklung verzeichneten wir bei der Risikovorsorge, die wir weiter zurückführen konnten. Nach 160 Mio Euro im ersten und 151 Mio Euro im zweiten Quartal haben wir für Juli bis September einen Betrag von 107 Mio Euro eingestellt. Zwar hat sich der Vorsorgebedarf in den USA aufgrund der Subprime-Krise erhöht, in allen anderen Bereichen aber ging er zurück. Im Segment Mittelstandsbank konnten wir sogar Auflösungen vornehmen. Im bisherigen Jahresverlauf haben wir insgesamt 418 Mio Euro für die Risikovorsorge vorgesehen. Auch ohne die 2006 im Privatkundengeschäft angefallene Einmalbelastung von 293 Mio Euro war sie rückläufig.

Provisionsüberschuss mit erfreulicher Entwicklung – Handelsergebnis schwächer

Im dritten Quartal 2007 erzielten wir einen Provisionsüberschuss von 810 Mio Euro. Davon betrafen 100 Mio Euro einen Einmaleffekt im Segment Mittelstandsbank: Aufgrund eines Urteils des Bundesfinanzhofs konnten wir jetzt Erträge aus dem so genannten Rücklagenmanagement, einem Produktangebot für Firmenkunden aus dem Jahr 2000, vereinnahmen. In den verbleibenden 710 Mio Euro aus dem laufenden Geschäft sind erstmals keine Erträge unserer ehemaligen Tochtergesellschaft Jupiter International Group mehr enthalten. Zu der Vergleichszahl des Vorjahres von 718 Mio Euro hatte Jupiter immerhin 63 Mio Euro beige-steuert. Insgesamt betrug der Provisionsüberschuss in den ersten neun Monaten dieses Jahres 2,41 Mrd Euro, gegenüber 2,17 Mrd Euro im Vergleichszeitraum 2006. Zu diesem Zuwachs haben insbesondere das Wertpapiergeschäft mit unseren Kunden und das Immobiliengeschäft beigetragen.

Saisonbedingt und aufgrund der Finanzkrise ging das Handelsergebnis spürbar zurück. Es erreichte im dritten Quartal 124 Mio Euro, nach 381 Mio Euro im zweiten und 168 Mio Euro im Vergleichsquarter 2006. Besonders betroffen war das Segment Corporates & Markets, und hier vor allem der Bereich Credit Trading, während das Handelsergebnis aus derivativen Produkten sowie Zins- und Devisenhandel unverändert gut ausfielen. Einen negativen Beitrag lieferten die Bewertung von Derivaten und die Anwendung der Fair Value Option. Für die ersten neun Monate 2007 weisen wir dennoch ein Handelsergebnis von 806 Mio Euro aus, nach 825 Mio Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand von Finanzkrise geprägt

In dieser Position schlugen sich die Abschreibungen auf unser Subprime-Engagement nieder. Seit Ende Juni hat sich der Gesamtmarkt deutlich verschlechtert. Daher haben wir das Engagement umfassend geprüft und einen transparenten regelmäßigen Bewertungsprozess aufgesetzt. Das Portfolio wurde einer intensiven Kreditanalyse mit Fokus auf Ausfallwahrscheinlichkeiten unterzogen und unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden aktuellen Informationen angemessen bewertet. Im dritten Quartal haben wir

Abschreibungen in Höhe von 291 Mio Euro auf unser Subprime-Wertpapierportfolio vorgenommen. Sie verteilen sich auf die Segmente Corporates & Markets (163 Mio Euro) und Commercial Real Estate (128 Mio Euro). Wir tragen damit der Marktentwicklung bis Ende September vollumfänglich Rechnung.

Im ersten Halbjahr 2007 hatten wir insbesondere auch aus dem Verkauf der Jupiter International Group ein Ergebnis von insgesamt 487 Mio Euro ausweisen können. Das dritte Quartal war wegen der genannten Abschreibungen mit 238 Mio Euro negativ, so dass nach neun Monaten 249 Mio Euro verbleiben. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 720 Mio Euro.

Kostenkontrolle weiter erfolgreich

Die Verwaltungsaufwendungen erreichten im dritten Quartal 1,28 Mrd Euro, 3,1% weniger als im Vorquartal. Dieser Rückgang erklärt sich hauptsächlich aus der Entkonsolidierung der Jupiter International Group und aus niedrigeren Bonusrückstellungen in einigen Geschäftsfeldern. In den ersten neun Monaten waren die Aufwendungen mit insgesamt 3,97 Mrd Euro um 4,1% höher als im Vergleichszeitraum 2006. In der Pro-forma-Betrachtung, also unter voller Einbeziehung der Eurohypo in die Vorjahreszahlen, ergibt sich ein marginaler Anstieg um 0,7%. Der Personalaufwand erhöhte sich auf 2,35 Mrd Euro. Der im Jahresvergleich leichte Anstieg der Mitarbeiterzahl auf 36 448 ist ausschließlich auf das Ausland und hier insbesondere auf die geschäftliche Expansion der BRE Bank zurückzuführen. Die Investitionen in unsere Effizienzprogramme sorgen weiter für einen höheren Sachaufwand; er nahm auf 1,38 Mrd Euro zu. Die Abschreibungen auf Sachanlagen blieben mit 237 Mio Euro auf Vorjahresniveau.

Operatives Ergebnis 17,4% über Vorjahr

Im dritten Quartal haben wir ein operatives Ergebnis von 361 Mio Euro erzielt, nach 337 Mio Euro im Vergleichszeitraum 2006. Für die ersten neun Monate 2007 insgesamt weisen wir ein operatives Ergebnis von 2,34 Mrd Euro aus, 17,4% mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach Abzug der Steuern von 560 Mio Euro und der konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste von 68 Mio Euro verbleibt ein Konzernüberschuss von 1,72 Mrd Euro.

Er liegt um 37,8% über dem Vorjahresergebnis. Auf Basis von durchschnittlich 656,6 Millionen ausgegebenen Aktien erreichte der Gewinn je Aktie 2,61 Euro, nach 1,90 Euro im Vorjahr bei durchschnittlich 656,3 Millionen Aktien.

Bilanzsumme und Eigenkapital

Im Jahresverlauf 2007 stieg die Bilanzsumme des Commerzbank-Konzerns um 2,9% oder 17,9 Mrd Euro auf 626,3 Mrd Euro. Während die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden fast unverändert blieben, stiegen die Handelsaktiva vor allem aufgrund der höheren positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten um 15,0 Mrd Euro auf 100,6 Mrd Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden haben wir um 9,1 Mrd Euro beziehungsweise um 16,4 Mrd Euro kräftig aufgestockt. Dagegen gingen die verbrieften Verbindlichkeiten um 17,9 Mrd Euro zurück. Die Handelspassiva erhöhten sich um 7,9 Mrd Euro.

Das Eigenkapital nahm gegenüber dem Jahresende 2006 um 8,7% auf 16,65 Mrd Euro zu. Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen blieben fast unverändert. Die Neubewertungsrücklage reduzierte sich infolge der Marktsituation um 15,0% auf 1,48 Mrd Euro. Dieser Rückgang wurde durch das stark verbesserte Ergebnis aus Cash Flow Hedges (-42 Mio Euro nach -381 Mio Euro) und die um 84 Mio Euro reduzierte Rücklage aus der Währungsumrechnung mehr als ausgeglichen. 1,7 Mrd Euro steuerte der Konzernüberschuss für Januar bis September bei; andererseits entfielen 493 Mio Euro durch die Ausschüttung des Konzerngewinns 2006 im Mai.

Einen starken Anstieg um 21,8 Mrd Euro auf 253,3 Mrd Euro verzeichneten wir bei den Risikoaktiva. Daher ist die Kernkapitalquote trotz des höheren Eigenkapitals leicht von 6,7% auf 6,6% zurückgegangen; die Eigenmittelquote verringerte sich von 11,1% auf 10,2%.

Segmentberichterstattung

Die Zusammensetzung der Segmente und die Grundsätze unserer Segmentberichterstattung werden auf den Seiten 22 und 23 dieses Berichts ausführlich beschrieben. Die Entwicklung der ersten neun Monate verlief in den einzelnen Segmenten sehr unterschiedlich:



Privat- und Geschäftskunden

In diesem Segment, zu dem seit Jahresbeginn auch das Geschäftsfeld Deutsches Asset Management gehört, hat sich die Ergebnisqualität weiter verbessert. Der Zinsüberschuss blieb auf dem Niveau der beiden Vorquartale und erreichte für die ersten neun Monate 956 Mio Euro. Die Risikovorsorge konnte von Quartal zu Quartal gesenkt werden; insgesamt haben wir für Januar bis September 197 Mio Euro eingestellt. Besonders erfreulich entwickelte sich der Provisionsüberschuss, der im dritten Quartal weiter anstieg und gegenüber dem Vorjahr um fast 10% auf 1,2 Mrd Euro wuchs. Die Kosten haben wir weiter im Griff; die leichte Steigerung auf 1,6 Mrd Euro für die ersten neun Monate resultiert vor allem aus höheren Bonusrückstellungen aufgrund des guten Geschäftsverlaufs und aus unseren Wachstumsprogrammen. Die Investitionen im Filialgeschäft und bei der comdirect bank zahlen sich aus: Im bisherigen Jahresverlauf haben wir netto 231 000 neue Privat- und Geschäftskunden hinzugewonnen.

Das operative Ergebnis erreichte in den ersten neun Monaten 334 Mio Euro; auf vergleichbarer Basis, das heißt ohne die Sonderrisikovorsorge des dritten Quartals 2006, ist es gegenüber Vorjahr um 23,7% gestiegen. Die operative Eigenkapitalrendite belief sich auf 17,8%, die Aufwandsquote verbesserte sich leicht auf 75,2%.

Mittelstandsbank

Die Mittelstandsbank setzte ihren Erfolgskurs unvermindert fort. Bei stabilen Margen nahmen sowohl im Kredit- als auch im Einlagengeschäft die Volumina zu. Daher stieg der Zinsüberschuss von Quartal zu Quartal an und erreichte nach neun Monaten 1 074 Mio Euro, 15,4% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Risikovorsorge haben wir aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung weiter zurückgeführt; im dritten Quartal konnten wir sogar Auflösungen vornehmen. Für die ersten neun Monate weisen wir lediglich noch eine Vorsorge von 17 Mio Euro aus, nach 174 Mio Euro im gleichen Zeitraum 2006. Auch der Provisionsüberschuss leistete mit 645 Mio Euro einen erfreulichen hohen Ergebnisbeitrag. Bereinigt um den bereits erwähnten Sondereffekt in Höhe von

100 Mio Euro war er immer noch um fast 12% höher als in den ersten neun Monaten 2006 – ein Erfolg unserer verstärkten Cross Selling-Anstrengungen. Aufgrund des unverändert strikten Kostenmanagements haben sich die Verwaltungsaufwendungen nur leicht um 2,9% erhöht.

Wir erzielten ein operatives Ergebnis von 993 Mio Euro, gegenüber 502 Mio Euro im Vorjahr. Bei leicht erhöhtem durchschnittlich gebundenem Eigenkapital errechnete sich eine operative Eigenkapitalrendite von 42,5%, nach 22,3%. Die Aufwandsquote ging von bereits sehr guten 54,3% im Vorjahr auf jetzt 45,0% zurück.

Corporates & Markets

Die Entwicklung bei Corporates & Markets war im dritten Quartal 2007 von der Subprime-Krise geprägt. Dagegen sind wir im Kerngeschäft unverändert gut vorangekommen. Während der Zinsüberschuss für die ersten neun Monate mit 275 Mio Euro das Vorjahr um 6,2% übertraf, mussten wir die Risikovorsorge – ausschließlich in der Filiale New York, die erst seit Mitte 2006 zu diesem Segment gehört – deutlich anheben. 2006 wies diese Position nach neun Monaten einen positiven Saldo auf, im laufenden Jahr dagegen eine Belastung von 80 Mio Euro. Im Provisionsüberschuss erreichten wir – trotz des Rückgangs der Erträge aus Syndizierungen – im bisherigen Jahresverlauf einen Anstieg um 4,4% auf 142 Mio Euro. Das Handelsergebnis spiegelt die schwierigen Marktverhältnisse wider: Wir haben im dritten Quartal 150 Mio Euro erzielt, gegenüber 327 Mio Euro im Vorquartal. Für die ersten neun Monate 2007 verzeichneten wir insgesamt einen leichten Zuwachs um 1,3% auf 766 Mio Euro. Im Ergebnis aus dem Beteiligungs- und Wertpapierbestand von -140 Mio Euro sind Abschreibungen auf CDO im Zusammenhang mit der Subprime-Krise in Höhe von 163 Mio Euro enthalten.

Das operative Ergebnis ging von 520 Mio Euro in den ersten neun Monaten 2006 auf jetzt 227 Mio Euro zurück. Bei einem niedrigeren gebundenen Eigenkapital erreichte die operative Eigenkapitalrendite 13,4%, nach 28,1% im Jahr zuvor. Die Aufwandsquote erhöhte sich von 58,3% auf 71,1%.

Commercial Real Estate

Das Segment Commercial Real Estate setzt sich aus dem gewerblichen Immobiliengeschäft der Eurohypo und der aus CommerzLeasing und Immobilien und Commerz Grundbesitzgesellschaft fusionierten Commerz Real AG zusammen. Das operative Geschäft entwickelte sich weiter positiv. Das zeigt der Pro-forma-Vergleich mit den Ergebnissen 2006 besser als der Vergleich mit den ausgewiesenen Zahlen: Der Zinsüberschuss stieg im bisherigen Jahresverlauf leicht an; gegenüber Vorjahr blieb er mit 642 Mio Euro nach 643 Mio Euro stabil. Die Risikovorsorge konnte von 137 Mio Euro auf 104 Mio Euro zurückgeführt werden. Einen erfreulichen Anstieg um 29,0% auf 289 Mio Euro verzeichneten wir beim Provisionsüberschuss. Aber auch dieses Segment blieb von der Subprime-Krise nicht verschont. Das Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand wurde im dritten Quartal durch Abschreibungen von 128 Mio Euro auf das Subprime-Portfolio der Eurohypo in New York belastet. Die Verwaltungsaufwendungen für Januar bis September 2007 stiegen nur leicht auf 810 Mio Euro.

Das operative Ergebnis weisen wir mit 401 Mio Euro aus. Im Pro-forma-Vergleich war das ein leichter Rückgang um 1,7%. Die operative Eigenkapitalrendite erreichte 12,5%, die Aufwandsquote gute 44,7%.

Public Finance und Treasury

Dieses Segment setzt sich aus der Hypothekbank in Essen, der Ersten Europäischen Pfandbrief- und Kommunalcreditbank, dem Staatsfinanzierungsgeschäft der Eurohypo und dem Geschäftsfeld Group Treasury zusammen. Besonders die Essen Hyp litt unter den schwierigen Marktbedingungen als Folge der Subprime-Krise; dabei ist anzumerken, dass sie in diesem Bereich selbst nicht engagiert ist. Die Ergebnisentwicklung wurde auch im dritten Quartal durch niedrigere Veräußerungsgewinne aus Schuldscheindarlehen bei der Essen Hyp und durch den Wegfall des Ergebnisses aus Vorfälligkeitsentschädigungen bei der Eurohypo beeinträchtigt. Eine Wende zum Besseren konnten wir dagegen im Treasury feststellen. Für die ersten neun Monate 2007 beliefen sich die Erträge auf 120 Mio Euro, die Verwaltungsaufwendungen auf 78 Mio Euro.

Das operative Ergebnis erreichte 42 Mio Euro, nach pro forma 247 Mio Euro im Jahr zuvor. Die operative Eigenkapitalrendite wird mit 4,7% ausgewiesen, die Aufwandsquote mit 57,4%.

Sonstige und Konsolidierung

In diesem Segment sind seit Jahresbeginn auch die internationalen Asset Management-Aktivitäten enthalten. Die Entwicklung dieses Segments ist vor allem von der Entkonsolidierung der Jupiter International Group im Juni geprägt. Der Zinsüberschuss erreichte 19 Mio Euro, nach 3 Mio Euro im Vorjahr. Der Provisionsüberschuss ging von 254 Mio Euro auf 157 Mio Euro zurück. Das Ergebnis aus dem Beteiligungs- und Wertpapierbestand belief sich auf 339 Mio Euro. Hierin sind die Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen, insbesondere am Germanischen Lloyd, der Deutschen Börse und Jupiter International, enthalten. Die Verwaltungsaufwendungen verminderten sich von 390 Mio Euro im Vorjahr auf jetzt 288 Mio Euro. Das operative Ergebnis weisen wir mit 347 Mio Euro aus, nach 471 Mio Euro ein Jahr zuvor.

In den ersten neun Monaten 2007 haben wir im Commerzbank-Konzern eine operative Eigenkapitalrendite von 23,1% und eine Eigenkapitalrendite auf den Konzernüberschuss von 18,4% erzielt. Die Aufwandsquote blieb mit 59,0% auf einem erfreulich niedrigen Niveau.

PROGNOSEBERICHT

Trotz der Turbulenzen an den Finanzmärkten wird sich der weltweite Aufschwung in den kommenden Monaten fortsetzen. Allerdings dürfte die Konjunktur in den USA weiterhin durch die Krise am Immobilienmarkt gebremst werden, die auch an den Finanzmärkten weiter für Nervosität sorgen wird. In Deutschland wird sich das Wachstum voraussichtlich eher noch abschwächen und sich seinem mittelfristigen Trend von etwa 1½% annähern. Angesichts der auch für den Euroraum nicht mehr so günstigen Konjunkturaussichten wird die EZB ihren Leitzins wohl vorerst unverändert lassen. Da mit weiteren Zinssenkungen der amerikanischen Notenbank zu rechnen ist, werden die Renditen an den Rentenmärkten voraussichtlich leicht zurückgehen.



Im Commerzbank-Konzern insgesamt sind wir operativ weiter auf gutem Weg. Im Einzelnen erwarten wir für das Gesamtjahr folgende Ergebnisse:

- Im Segment Privat- und Geschäftskunden gehen wir von einem operativen Ergebnis von mehr als 375 Mio Euro aus. Das bedeutet ein beachtliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr, auch wenn man das Ergebnis 2006 um die Sonderrisikovorsorge von 293 Mio Euro bereinigt.
- Die Mittelstandsbank wird aus heutiger Sicht ein operatives Ergebnis von mehr als 1,2 Mrd Euro ausweisen und damit eine kräftige Steigerung gegenüber 2006 erzielen.
- Bei Corporates & Markets gehen wir von einem wieder positiven vierten Quartal aus. Das operative Ergebnis wird unter dem Vorjahr, aber angesichts der Abschreibungen auf das Subprime-Portfolio in Höhe von insgesamt rund 210 Mio Euro dennoch auf einem zufriedenstellenden Niveau bleiben.

- Im Commercial Real Estate erwarten wir trotz der Abschreibungen auf den Subprime-Bestand ein operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau.
- Für Public Finance und Treasury sollte das vierte Quartal eine leichte Erholung bringen; allerdings wird dieses Segment weiter von der Zinsentwicklung und den schwächeren Märkten beeinträchtigt bleiben.

Trotz Subprime-Effekten werden wir im Konzern insgesamt aus heutiger Sicht auch dank guter Ergebnisse aus dem Beteiligungsmanagement eine Eigenkapitalrendite auf den Konzernüberschuss von mehr als 15% erreichen. Unsere Aktionäre wollen wir an dieser Ergebnissteigerung mit einer höheren Dividende beteiligen.

2008 werden wir unseren Kurs der Konzentration auf kundennahes Geschäft und kontrolliertes Wachstum fortsetzen. Falls die Märkte sich nicht weiter verschlechtern, sind wir zuversichtlich, die Eigenkapitalrendite auch im kommenden Jahr weiter steigern zu können.

RISIKOBERICHT

I. Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

1) Grundlagen und Organisation des Risikomanagements

Die gezielte Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung bilden die Grundlage für die wertbasierte risk/return-orientierte Gesamtbanksteuerung im Commerzbank-Konzern. Daher sind die Kernaufgaben des Risikomanagements der Commerzbank die Identifikation aller wesentlichen Risiken des Konzerns, die – soweit möglich – exakte Messung dieser Risiken und die auf diesen Ergebnissen aufbauende Steuerung der Risikopositionen.

Als Risiko bezeichnet die Commerzbank die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne, diese Gefahr kann durch interne oder externe Faktoren ausgelöst werden. Die Risikosteuerung unterscheidet grundsätzlich zwischen quantifizierbaren – also messbaren – und nicht quantifizierbaren Risikoarten.

Für detailliertere Ausführungen zur Risikomanagement-Organisation der Commerzbank verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2006. Hinsichtlich der Organisations- und Reportingstruktur haben sich im Vergleich zum letzten Lagebericht keine wesentlichen Änderungen ergeben.

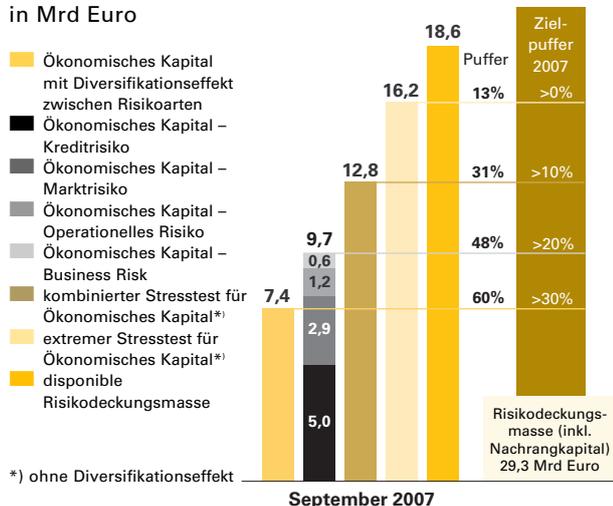
2) Risikotragfähigkeit

Neben einer integrierten risiko-/renditeorientierten Steuerung auf Basis des erwarteten Verlusts und des Risikoappetits stellt die Risikotragfähigkeitsrechnung auf Basis des Ökonomischen Kapitals die zweite wichtige Säule der Gesamtbanksteuerung dar.

Hierbei wird das aggregierte Gesamtbankrisiko des Konzerns (gemessen als Ökonomisches Kapital) der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Ziel dieses Vergleichs ist es festzustellen, ob die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit aus eigenen Mitteln abdecken zu können.

Risikotragfähigkeit im Commerzbank-Konzern

in Mrd Euro



Die verfügbare Risikodeckungsmasse muss gemäß Konzernleitlinie um 20% größer sein als das ökonomische Kapital ohne Diversifikationseffekte. Der Kapitalpuffer wurde im Rahmen der Gesamtrisikostrategie in Form von Teilzielen auf einzelne Portfolios heruntergebrochen. In den ersten drei Quartalen 2007 wurden alle vorgegebenen Puffer jederzeit eingehalten.

II. Risikomanagement

1) Adressenausfallrisiken

Definition

Das Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund von „Defaults“ von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieses Risikos. Das Adressenausfall-

risiko umfasst neben dem klassischen Kreditausfallrisiko insbesondere Länderrisiken sowie auch Emittenten-, Kontrahenten- und Abwicklungsrisiken aus Handelsgeschäften.

Entwicklung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge im dritten Quartal beläuft sich auf 107 Mio Euro und liegt damit um 44 Mio Euro unter dem Vorquartalswert. Gegenüber dem dritten Quartal 2006 ist damit ebenfalls eine deutliche Reduzierung zu verzeichnen, dies resultiert jedoch vorrangig aus der Einmalbelastung Retail, die 2006 im dritten Quartal berücksichtigt wurde. Wir erwarten, dass die Konzernrisikovorsorge 2007 unter 550 Mio Euro liegen wird.

Kreditrisikomodellierung und -quantifizierung

Die Aggregation aller Kreditrisiken auf Portfolioebene erfolgt mit Hilfe des internen Kreditrisikomodells, wobei die einfließenden Inputparameter und Risikofaktoren eng mit den Parametern für Basel II verzahnt sind. Aus der Verlustverteilung leiten sich sowohl der erwartete Verlust (Expected Loss = EL) als auch der unerwartete Verlust (Unexpected Loss = UL) ab.

Während wir den UL zur Messung von Risikokonzentrationen und in der Klumpenrisikosteuerung einsetzen, haben wir den EL als zentrale Steuerungsgröße in den Prozessen der Bank etabliert. Einerseits wird der EL in der operativen Risikosteuerung der Bank genutzt. Darüber hinaus wird im Rahmen der strategischen Ausrichtung die EL-Positionierung für die einzelnen Geschäftsfelder festgelegt. Die regelmäßige Überwachung der EL-Entwicklung ist in ein Limitsystem eingebettet.

Entwicklung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Segmente	1. Quartal 2006	2. Quartal 2006	3. Quartal 2006*	Gesamtjahr 2006 (pro forma)	1. Quartal 2007	2. Quartal 2007	3. Quartal 2007	Differenz 3. Quartal zu 2. Quartal
Mio €	(pro forma)							
Privat- und Geschäftskunden	71	72	381	599	73	66	58	-8
Mittelstandsbank	80	81	13	128	30	25	-38	-63
Corporates & Markets	11	9	-27	-11	13	10	57	47
Commercial Real Estate	41	55	41	186	39	39	26	-13
Public Finance und Treasury	8	8	7	28	5	7	4	-3
Sonstige und Konsolidierung	0	0	0	0	0	4	0	-4
Konzern	211	225	415	930	160	151	107	-44

*) Anstieg Risikovorsorge im dritten Quartal 2006 resultiert aus dem one-off Retail in Höhe von 293 Mio Euro.



Entwicklung Expected Loss nach Segmenten

	30.9.2007	31.12.2006^{*)}	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Privat- und Geschäftskunden	260	294	-12
Mittelstandsbank	323	287	13
Corporates & Markets	162	109	49
Commercial Real Estate	265	277	-4
Public Finance und Treasury	68	55	24
Sonstige und Konsolidierung	15	17	-12
Konzern	1 093	1 039	5

*) Der EL per 31.12.2006 wurde an die aktuelle Segmentstruktur angepasst.

Im Einklag mit der segmentspezifischen Geschäftsdynamik ist der Expected Loss auf Konzernebene im Neun-Monatsvergleich um 5% angestiegen. Dem Rückgang in Retail- und Geschäftskunden aus der planmäßigen Einführung weiterer trennscharfer Scoring-Systeme steht hierbei ein erhöhtes Niveau in der Mittelstandsbank gegenüber, das aus dem Volumenaufbau in den Zielgruppen deutscher Mittelstand und Zentral/ Osteuropa (v.a. BRE) resultiert. Der Anstieg in C&M ist neben Stichtageffekten auch das Ergebnis von Neubewertungen im Kontext der aktuellen Marktturbulenzen.

Länderrisiko

Die Länderrisikosteuerung umfasst alle Entscheidungen, Maßnahmen und Prozesse, die die Beeinflussung der Länderportfoliostruktur zur Erreichung der Managementziele bezwecken. Das Länderrisiko-Kreditkomitee erörtert konzernstrategische Entscheidungen im Zusammenhang mit der konzernweiten Planung und Steuerung von Länderrisiken und legt segment-spezifische Länderlimite fest. Im Zuge der Globalisie-

rung bieten sich für alle Geschäftsfelder zunehmend Chancen, die durch gezielte risk/return-orientierte Geschäftsausweitung in den Emerging Markets stärker als bisher genutzt werden können. Insgesamt befinden sich 86% des Auslandsobligos im Ratingbereich 1,0-1,8 und 11% im Ratingbereich 2,0-2,8 während nur 3% des Obligos mit 3,0 oder schlechter geratet sind.

2) Marktpreisrisiken

Definition

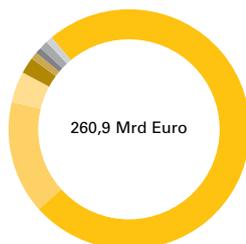
Marktpreisrisiken umfassen die Gefahr von Verlusten durch die Veränderung von Marktpreisen (Zinsen, Spreads, Devisen- und Aktienkurse) oder preisbeeinflussenden Parametern (Volatilitäten, Korrelationen). Diese Definition umfasst auch Risiken aus Beteiligungen im Bankbuch und Aktieneventrisiken (Modellierung von Aktienrisiken, die über den VaR hinausgehen wie zum Beispiel Insolvenz des Emittenten). Des Weiteren betrachten wir das Marktliquiditätsrisiko, das Fälle abdeckt, in denen es der Bank aufgrund unzureichender Marktliquidität nicht möglich ist, risikobehaftete Positionen zeitgerecht im gewünschten Umfang zu liquidieren oder abzusichern.

Marktrisikomodellierung und -quantifizierung

Als Value-at-Risk werden Verlustpotenziale ausgewiesen, die mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99% bei einer Haltedauer von zehn Tagen nicht überschritten werden. In der Tabelle auf der folgenden Seite ist das Marktrisiko aufgeteilt nach Geschäftsfeldern gemäß internem Modell dargestellt (Handelsbuchrisiken und Währungsrisiken des Bankbuchs).

Regionen des Auslandsobligos zum 30.9.2007

- 74,5% Europa und Türkei
- 15,3% Nordamerika
- 4,2% Asien/Pazifik
- 2,2% Finanzplätze Karibik
- 1,0% Naher/Mittlerer Osten und Nordafrika
- 0,8% Internationale Organisationen
- 1,1% Afrika (ohne Nordafrika)
- 0,9% Mittel-/Südamerika



Entwicklung der Marktpreisrisiken

Value-at-Risk (99%, 10 Tage)

Mio €	Corporates & Markets		Treasury		Konzern	
	1.1.–30.9.2007	2006	1.1.–30.9.2007	2006	1.1.–30.9.2007	2006
Minimum	16.0	15.2	5.2	9.4	21.5	21.0
Median	24.6	27.2	8.6	12.3	33.2	31.3
Maximum	37.4	38.6	54.8	25.8	69.6	44.3
Stichtagswert	24.2	22.6	7.7	12.2	26.2	30.0

Marktrisiko gemäß internem Modell zum 30.9.2007

(99%, 10 Tage)

- 30% Credit Spread-Risiko
- 20% Zinsrisiko
- 40% Aktienrisiko
- 8% Währungsrisiko
- 2% Edelmetallrisiko



Zusätzlich unterliegen auch die Credit Spread-, Beteiligungs- und Zinsänderungsrisiken im Bankbuch, die sich in der Neubewertungsrücklage niederschlagen, der internen Überwachung und Limitierung (unter anderem Sensitivitätslimite).

3) Operationelle Risiken

Definition

Das Risiko von Verlusten durch unzureichende oder fehlerhafte Systeme und Prozesse, menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Ereignisse (zum Beispiel Systemausfall, Feuerschaden) bezeichnen wir als operationelles Risiko. Im Einklang mit der Definition der Solvabilitätsverordnung umfasst dies auch Rechtsrisiken, das heißt Risiken aus unzureichenden vertraglichen Vereinbarungen oder veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen.

In den ersten drei Quartalen 2007 betrug der eingetretene Schaden (>5 Tsd Euro im Einzelfall) insgesamt 31 Mio Euro, während Rückstellungen im selben Zeitraum per Saldo um rund 5 Mio Euro abgebaut wer-

den konnten. Der Expected Loss (EL) aus operationellen Risiken liegt bei rund 61 Mio Euro, der Unexpected Loss (UL) bei rund 1 233 Mio Euro. Eine Weiterentwicklung des Messansatzes zur vollständigen Einbeziehung aller Komponenten der Solvabilitätsverordnung führt zu einer Erhöhung gegenüber den Werten per Dezember 2006 (EL 50 Mio Euro, UL 1 044 Mio Euro). Die Relation EL/UL von 1:20 zeigt, wie wichtig in der Schadenprophylaxe die Vermeidung von Großrisiken ist. Der Einsatz von Versicherungen gegen Schadensfälle zur Begrenzung des UL wird sukzessive im Rahmen des OpRisk-Konzepts optimiert.

Expected Loss für operationelle Risiken zum 30.9.2007

- 2% Interner Betrug
- 20% Externer Betrug
- 3% Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit
- 22% Kunden, Produkte und Geschäftsgepflogenheiten
- 1% Sachschäden
- 4% Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle
- 48% Ausführung, Lieferung und Prozessmanagement



4) Weitere Risikoarten

Bezüglich aller weiteren quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risiken gab es im dritten Quartal 2007 keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem im Geschäftsbericht 2006 ausführlich dargestellten Stand.



III. Wesentliche Entwicklungen im Risiko-Management

Basel II

Die Commerzbank hat die Zulassung als AIRB-Bank beantragt. Dies betrifft sowohl den AIRB-Ansatz für das Kreditbuch als auch den AMA-Ansatz für die Meldung der operationellen Risiken. Aktuell laufen die diesbezüglichen Zertifizierungsprüfungen durch den Regulator. Laufende Hochrechnungen bestätigen den erwarteten positiven Kapitaleinspareffekt für den Gesamtkonzern.

Internes Modell zur Berechnung von Liquiditätsrisiken

Die regulatorischen Liquiditätsanforderungen gemäß Grundsatz II wurden in den ersten drei Quartalen mit Werten von 1,12 bis 1,25 jederzeit eingehalten. Für die interne Liquiditätssteuerung setzt die Commerzbank das seit Jahren etablierte „Available Net Liquidity“ Konzept ein, das im Berichtszeitraum um weitere Szenarien zur Simulation von Stresssituationen erweitert wurde. Die Zuverlässigkeit des Konzepts zeigte sich in der aktuellen Liquiditätskrise, so dass die Bank jederzeit über ausreichende Liquidität verfügte und sogar in der Lage war, den Finanzmärkten Liquidität zur Verfügung zu stellen.

Die Commerzbank wird die Genehmigung der Methodik als Internes Liquiditätsrisikomodell beantragen. Nach den ersten Abstimmungsgesprächen mit der Aufsicht im zweiten Quartal 2007 ist für das vierte Quartal ein Workshop zur Klärung der konkreten Fragen im Rahmen der Beantragung vereinbart.

Retail Kredit

Die Implementierung der 2006 im Zuge der Eurohypo-Integration konzipierten Plattform für das zusammengeführte Retail-Kreditgeschäft und der Aufbau einer schlagkräftigen, konsequent auf Risikooptimierung fokussierten Marktfolgefunktion wurde im September 2007 mit der Migration des Darlehensbestands auf die neue Plattform planmäßig durchgeführt. Zusammen mit den weiter verbesserten, trennscharfen Scoring-Systemen werden durch diese zukunftsweisende neue

Aufbau- und Ablauforganisation die Voraussetzungen geschaffen, um durch effiziente Kreditbearbeitungsprozesse, schnelle und risiko-orientierte Entscheidungen und ein aktives Portfoliomanagement die Eigenkapitalrendite im Retail-Kreditgeschäft zu steigern und eine führende und erfolgreiche Rolle im kompetitiven Markt für Privat- und Geschäftskunden in Deutschland zu spielen.

Intensive Care

In 2007 wurde ein Projekt gestartet mit dem Ziel der konzernweiten Bündelung des kompletten Intensive Care Know-hows in einer Einheit. Zu den Aufgaben der Einheit werden unter anderem die Festlegung konzernweiter Standards für ein professionelles und effizientes Workout, die Harmonisierung der Abschreibungspolicies, die Einführung einer barwertorientierten Steuerung und die Abbildung der neuen Einheit als „virtuelles Profitcenter“ gehören. Die Planungsphase wird Ende des Jahres abgeschlossen.

Subprime-Krise

Die Commerzbank ist mit einem CDO/RMBS-Volumen von 1,2 Mrd Euro im US-Subprime-Markt durch die Einheiten in New York und London engagiert; dazu kommen 54 Mio Euro Subprime-Underlyings aus AAA-Bonds bei der CB Europe im Gesamtvolumen von 0,2 Mrd Euro.

Die Umfeldbedingungen haben sich im dritten Quartal dramatisch verschlechtert, wie sich beispielsweise am Kursverfall der ABX-Indizes HE 2006-2 (Kursentwicklung von RMBS-Verbriefungen nach Ratings) zeigt. Stand der Kurs für die BBB-Tranche am 31. März 2007 noch bei 79,00, so liegt er per 30. September 2007 nur noch bei 39,33.

Aus diesem Grund wurde per 30. September 2007 durch die Risikofunktion eine komplette Neubewertung des Portfolios durchgeführt (siehe hierzu auch Note zu Rechnungslegungsgrundsätzen). Diese Analyse ergab eine GuV-wirksame Ergebnisbelastung in Höhe von 291 Mio Euro vor Steuern, die vollständig im dritten Quartal verbucht wurde.

**ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG MIT DEN INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)
– RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND KONSOLIDIERUNGSKREIS –**

Rechnungslegungsgrundsätze

Unser Zwischenabschluss zum 30. September 2007 wurde in Einklang mit § 315a Absatz 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IAS-Verordnung) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) beziehungsweise International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er berücksichtigt insbesondere auch die Anforderungen des IAS 34 an die Zwischenberichterstattung.

Wir haben in diesem Zwischenbericht grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 angewendet (vergleiche Geschäftsbericht 2006 Seite 112 ff.).

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden bisher Salesmargen aus Foreign Exchange-Geschäften im Ergebnis aus dem Handel ausgewiesen. Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden diese wie inzwischen international üblich im Provisionsüberschuss gezeigt. Die Vorjahreswerte haben wir entsprechend angeglichen. Bezogen auf die ersten neun Monate 2006 beträgt die Umgliederung 49 Mio Euro.

Anpassung der Risikovorsorge gemäß IAS 8

Zum 31. Dezember 2006 haben wir entsprechend IAS 8.42 eine rückwirkende Erhöhung der Risikovorsorge vorgenommen. Einzelheiten hierzu vermittelt Note 2 des Anhangs im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006. Diese Anpassung wirkt sich auch auf die Ergebnisse der ersten drei Quartale 2006 sowie die Eigenkapitalentwicklung in 2006 aus, die wir aus Gründen der Vergleichbarkeit in diesem Bericht entsprechend angepasst haben.

Bewertung der Subprime-Portfolien

Die betroffenen CDO- beziehungsweise RMBS-Portfolien sind im Beteiligungs- und Wertpapierbestand ausgewiesen und der IAS 39 Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet. Sofern für diese Finanzinstrumente kein aktiver Markt vorhanden ist, haben wir wie nach IAS 39 vorgeschrieben auf ein Bewertungsverfahren zurückgegriffen und die Fair Values aus zur Verfügung stehenden Marktpreis-Indizes abgeleitet. Die Frage, ob ein RMBS impaired ist, haben wir im Rahmen einer tranchenbezogenen Einzelfallbetrachtung (bottom-up-Analyse) anhand von Trustee-Reports und weiteren zugänglichen Informationen geprüft. Die als Ergebnis dieser Analyse abgeleiteten erwarteten Verluste wurden auf Basis der Ratings und der Emissionsjahrgänge auf die Underlyings der CDO übertragen. Sind Vermögenswerte impaired, wird der Unterschiedsbetrag zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und aktuellem Fair Value als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Analyse hat für die CDO- und RMBS-Portfolien mit Subprime-Bezug einen GuV-wirksam erfassten Wertminderungsaufwand von 291 Mio Euro vor Steuern im dritten Quartal 2007 ergeben.

Konsolidierungskreis

Am 28. August 2007 haben wir einen Vertrag zum Verkauf unserer Tochtergesellschaft Commerz International Capital Management (Japan) Ltd., Tokio, geschlossen. Für unsere Tochtergesellschaft Caisse Centrale de Réescompte, S.A., Paris, (CCR) wurde am 23. Oktober 2007 ein Verkaufsvertrag unterzeichnet. Bis zur endgültigen Übertragung der Anteile, die für die CCR für Anfang 2008 vorgesehen ist, weisen wir die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften in Übereinstimmung mit IFRS 5 in der Sonstigen Aktiva beziehungsweise Sonstigen Passiva aus. Die Einzelbeträge sind in den jeweiligen Notes aufgeführt.

Im Januar 2007 wurden die Tochtergesellschaften Skarbiec Asset Management Holding SA, Warschau, BRE Agent Transferowy Sp. z o.o., Warschau, und SKARBIEC Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych SA, Warschau, sowie die Zweckgesellschaft Comas Strategy Fund Limited, Grand Cayman, entkonsolidiert.



Die Tochtergesellschaften Commerz Grundbesitz Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG, Frankfurt am Main, und KENSTONE GmbH, Eschborn, wurden zum 1. Januar 2007 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Seit Ende Mai 2007 konsolidieren wir die Commerzbank (Schweiz) AG Private Banking, Wien.

Am 19. Juni 2007 haben wir unsere Tochtergesellschaften Commerz Asset Management (UK) plc, London, und Jupiter International Group plc, London, veräußert und die Gesellschaften entkonsolidiert. In diesem Zusammenhang ergaben sich Einmalgewinne von 243 Mio Euro im Ergebnis aus dem Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale) sowie von 94 Mio Euro im Sonstigen Ergebnis.

Ab dem 30. Juni 2007 werden die Tochtergesellschaften ComTS Mitte GmbH, ComTS Nord GmbH und ComTS West GmbH sowie die Zweckgesellschaft Semper Finance 2007-1 GmbH, jeweils mit Sitz in Frankfurt am Main, in die Konsolidierung einbezogen.

Die P.T. Bank Finconesia, Jakarta, ist am 1. August 2007 veräußert worden und wird seither nicht mehr konsolidiert.

Die neu initiierten Zweckgesellschaften CB Mezzanine Ltd. Partnership, Frankfurt am Main, CoSMO Finance 2007-1 Ltd., Dublin, Glastonbury 2007-1 plc, Dublin, Kaiserplatz Purchaser No. 08 Ltd., St. Helier/ Jersey, Kaiserplatz Purchaser No. 18 Ltd., St. Helier/ Jersey, und KP Avalon Ltd., Dublin, wurden erstmals in den Zwischenabschluss einbezogen.

Die Spezialfonds DBI-Fonds HIE 1, Frankfurt am Main, DBI-Fonds HIE 3, Frankfurt am Main, DEVIF-Fonds Nr. 606, Frankfurt am Main, und Grugafonds, München, wurden veräußert und entkonsolidiert.

Die Zweckgesellschaften Kaiserplatz Purchaser No. 02, 03, 04 und 09, jeweils mit Sitz in St. Helier/ Jersey, wurden mit Auslauf planmäßig geschlossen und werden daher nicht mehr konsolidiert.

gewinn- und verlustrechnung

	Notes	1.1.–30.9.2007 Mio €	1.1.–30.9.2006 Mio €	Veränderung in %
Zinsüberschuss	(1)	3 047	2 941	3,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(2)	-418	-799	-47,7
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		2 629	2 142	22,7
Provisionsüberschuss	(3)	2 415	2 129	13,4
Handelsergebnis	(4)	806	825	-2,3
Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)	(5)	249	720	-65,4
Sonstiges Ergebnis	(6)	212	-10	.
Verwaltungsaufwendungen	(7)	3 967	3 809	4,1
Operatives Ergebnis		2 344	1 997	17,4
Restrukturierungsaufwendungen		-	214	.
Ergebnis vor Steuern		2 344	1 783	31,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	560	413	35,6
Ergebnis nach Steuern		1 784	1 370	30,2
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste		-68	-125	-45,6
Konzernüberschuss		1 716	1 245	37,8

Ergebnis je Aktie	1.1.–30.9.2007	1.1.–30.9.2006	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (Mio €)	2 344	1 997	17,4
Konzernüberschuss (Mio €)	1 716	1 245	37,8
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stammaktien (Stück)	656 593 546	656 267 572	0,0
Operatives Ergebnis je Aktie (€)	3,57	3,04	17,4
Gewinn je Aktie (€)	2,61	1,90	37,4

Der gemäß IAS 33 errechnete Gewinn je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss. Minderheitenanteile bleiben davon unberücksichtigt.

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr waren keine Wandel- und Optionsrechte im Umlauf. Der bereinigte Gewinn je Aktie entspricht daher dem Gewinn je Aktie.


GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (QUARTALSAUFTEILUNG)

Mio €	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal	IV. Quartal	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal
	2007			2006			
Zinsüberschuss	999	1 003	1 045	975	1 050	1 060	831
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-107	-151	-160	-79	-415	-225	-159
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	892	852	885	896	635	835	672
Provisionsüberschuss	810	758	847	798	718	677	734
Handelsergebnis	124	381	301	286	168	337	320
Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)	-238	262	225	50	91	184	445
Sonstiges Ergebnis	56	146	10	-4	17	-6	-21
Verwaltungsaufwendungen	1 283	1 324	1 360	1 395	1 292	1 327	1 190
Operatives Ergebnis	361	1 075	908	631	337	700	960
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	-	39	-	214	-
Ergebnis vor Steuern	361	1 075	908	592	337	486	960
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	283	267	174	84	146	183
Ergebnis nach Steuern	351	792	641	418	253	340	777
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste	-12	-24	-32	-66	-36	-55	-34
Konzernüberschuss	339	768	609	352	217	285	743

bilanz

Aktiva		30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Notes	Mio €	Mio €	in %
Barreserve		3 271	5 967	-45,2
Forderungen an Kreditinstitute	(10, 12)	75 364	75 271	0,1
Forderungen an Kunden	(11, 12)	295 453	294 471	0,3
Risikovorsorge	(13)	-6 296	-7 371	-14,6
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		8 571	6 979	22,8
Handelsaktiva	(14)	100 572	85 527	17,6
Beteiligungs- und Wertpapierbestand	(15)	135 991	135 291	0,5
Immaterielle Anlagewerte	(16)	1 304	1 680	-22,4
Sachanlagen	(17)	1 319	1 388	-5,0
Ertragsteueransprüche		5 545	5 918	-6,3
Sonstige Aktiva	(18)	5 166	3 218	60,5
Gesamt		626 260	608 339	2,9

Passiva		30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Notes	Mio €	Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	134 930	125 825	7,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(20)	157 574	141 214	11,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	(21)	210 902	228 753	-7,8
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		14 143	14 119	0,2
Handelsspassiva	(22)	67 171	59 248	13,4
Rückstellungen	(23)	3 006	3 346	-10,2
Ertragsteuerverpflichtungen		4 185	4 127	1,4
Sonstige Passiva	(24)	3 613	1 582	.
Nachrangkapital	(25)	10 654	11 274	-5,5
Hybridkapital	(26)	3 448	3 540	-2,6
Eigenkapital		16 634	15 311	8,6
Gezeichnetes Kapital		1 706	1 705	0,1
Kapitalrücklage		5 699	5 676	0,4
Gewinnrücklagen		5 124	5 166	-0,8
Neubewertungsrücklage		1 484	1 746	-15,0
Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges		-42	-381	-89,0
Rücklage aus der Währungsumrechnung		-59	-143	-58,7
Konzerngewinn 2006*)		-	493	.
Konzernüberschuss 1.1.–30.9.2007		1 716	-	.
Gesamt vor Fremdanteilen		15 628	14 262	9,6
Anteile in Fremdbesitz		1 006	1 049	-4,1
Gesamt		626 260	608 339	2,9

*) nach Einstellung in die Gewinnrücklagen



eigenkapitalentwicklung

Die Eigenkapitalentwicklung im Konzern stellt sich für die ersten neun Monate des Jahres wie folgt dar:

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges	Rücklage aus der Währungsrechnung	Konzerngewinn	Gesamt vor Fremdanteilen	Anteile in Fremdbesitz	Eigenkapital
Eigenkapital zum 1.1.2006	1 705	5 686	4 033	1 995	-1 069	-107	328	12 571	947	13 518
Konzerngewinn							493	493		493
Einstellung in die Gewinnrücklagen			1 104					1 104		1 104
Gewinne/Verluste								-	191	191
Veränderungen der Neubewertungsrücklage				-112				-112	-156	-268
Veränderungen aus Cash Flow Hedges					682			682	91	773
Veränderungen der Währungsrücklage						-36		-36		-36
umfassendes Periodenergebnis 2006	-	-	1 104	-112	682	-36	493	2 131	126	2 257
Kapitalerhöhungen								-	25	25
Ausgabe von Belegschaftsaktien	1	8						9		9
Gewinne/Verluste Vorjahr								-	-106	-106
Einstellung in die Gewinnrücklagen (Anteile in Fremdbesitz)								-	32	32
Dividende							-328	-328		-328
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen*)	-1	-18	29	-137	6			-121	25	-96
Eigenkapital zum 31.12.2006	1 705	5 676	5 166	1 746	-381	-143	493	14 262	1 049	15 311
Konzerngewinn							1 716	1 716		1 716
Einstellung in die Gewinnrücklagen								-		-
Gewinne/Verluste								-	68	68
Veränderungen der Neubewertungsrücklage				-256				-256	-135	-391
Veränderungen aus Cash Flow Hedges					339			339	63	402
Veränderungen der Währungsrücklage						-4		-4	2	-2
umfassendes Periodenergebnis für drei Quartale 2007	-	-	-	-256	339	-4	1 716	1 795	-2	1 793
Kapitalerhöhungen								-	24	24
Gewinne/Verluste Vorjahr								-	-184	-184
Einstellung in die Gewinnrücklagen (Anteile in Fremdbesitz)								-	90	90
Dividende							-493	-493		-493
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen*)	1	23	-42	-6		88		64	29	93
Eigenkapital zum 30.9.2007	1 706	5 699	5 124	1 484	-42	-59	1 716	15 628	1 006	16 634

*) einschließlich Veränderung eigener Aktien

Nachrichtlich: Eigenkapitalentwicklung vom 1.1. bis 30.9.2006

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges	Rücklage aus der Währungsrechnung	Konzerngewinn	Gesamt vor Fremdanteilen	Anteile in Fremdbesitz	Eigenkapital
Eigenkapital zum 1.1.2006	1 705	5 686	4 033	1 995	-1 069	-107	328	12 571	947	13 518
Konzerngewinn							1 245	1 245		1 245
Einstellung in die Gewinnrücklagen								-		-
Gewinne/Verluste								-	125	125
Veränderungen der Neubewertungsrücklage				-363				-363	-123	-486
Veränderungen aus Cash Flow Hedges					494			494	65	559
Veränderungen der Währungsrücklage						-24		-24		-24
umfassendes Periodenergebnis für drei Quartale 2006	-	-	-	-363	494	-24	1 245	1 352	67	1 419
Kapitalerhöhungen								-	25	25
Ausgabe von Belegschaftsaktien	1	8						9		9
Gewinne/Verluste Vorjahr								-	-106	-106
Einstellung in die Gewinnrücklagen (Anteile in Fremdbesitz)								-	33	33
Dividende							-328	-328		-328
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen*)	1	6	-11	-164	-2			-170	40	-130
Eigenkapital zum 30.9.2006	1 707	5 700	4 022	1 468	-577	-131	1 245	13 434	1 006	14 440

*) einschließlich Veränderung eigener Aktien

kapitalflussrechnung

Mio €	2007	2006
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	5 967	8 628
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1 262	34 512
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-250	-44 709
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1 180	5 953
Cash Flow insgesamt	-2 692	-4 244
Effekte aus Wechselkursänderungen	-4	-2
Zahlungsmittelbestand zum 30.9.	3 271	4 382

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der liquiden Mittel im Commerzbank-Konzern. Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Bilanzposition Barreserve und setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken, Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind.



ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (NOTES)

(1) Zinsüberschuss

	1.1.-30.9.2007	1.1.-30.9.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie aus dem Wertpapierbestand (Available for Sale)	15 971	13 095	22,0
Dividenden aus Wertpapieren	65	137	-52,6
Laufendes Ergebnis aus Beteiligungen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Anteilen an Tochterunternehmen	77	147	-47,6
Laufende Erträge aus Leasing- und vergleichbaren Vermögenswerten	156	166	-6,0
<i>Zinserträge</i>	<i>16 269</i>	<i>13 545</i>	<i>20,1</i>
Zinsaufwendungen für Nachrang- und Hybridkapital sowie Verbriefte und sonstige Verbindlichkeiten	13 080	10 467	25,0
Laufende Aufwendungen aus Leasing- und vergleichbaren Vermögenswerten	142	137	3,6
<i>Zinsaufwendungen</i>	<i>13 222</i>	<i>10 604</i>	<i>24,7</i>
Gesamt	3 047	2 941	3,6

Die Zinsspanne, basierend auf den durchschnittlichen Risikoaktiva für bilanzielle Geschäfte nach BIZ, betrug 2,09% (Vorjahreszeitraum: 2,36%).

(2) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1.-30.9.2007	1.1.-30.9.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Zuführung zur Risikovorsorge	-636	-1 060	-40,0
Auflösung von Risikovorsorge	320	315	1,6
Saldo Direktabschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-102	-54	88,9
Gesamt	-418	-799	-47,7

(3) Provisionsüberschuss

	1.1.-30.9.2007	1.1.-30.9.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Wertpapiergeschäft	852	744	14,5
Vermögensverwaltung	513	548	-6,4
Zahlungsverkehr und Auslandsgeschäft	355	365	-2,7
Immobilien-geschäft	209	154	35,7
Bürgschaften	127	125	1,6
Ergebnis aus Syndizierungen	94	87	8,0
Übrige	265	106	.
Gesamt	2 415	2 129	13,4

Im Provisionsüberschuss sind 424 Mio Euro (Vorjahr: 391 Mio Euro) Provisionsaufwendungen enthalten.

(4) Handelsergebnis

	1.1.-30.9.2007	1.1.-30.9.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Ergebnis aus dem Handel	787	896	-12,2
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	32	-103	.
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-21	11	.
Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option	8	21	-61,9
Gesamt	806	825	-2,3

(5) Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)

	1.1.-30.9.2007	1.1.-30.9.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Ergebnis aus zinstragendem Geschäft	-97	87	.
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	346	633	-45,3
Gesamt	249	720	-65,4

(6) Sonstiges Ergebnis

	1.1.-30.9.2007	1.1.-30.9.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Sonstige Erträge	389	231	68,4
Sonstige Aufwendungen	177	241	-26,6
Gesamt	212	-10	.

(7) Verwaltungsaufwendungen

	1.1.-30.9.2007	1.1.-30.9.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Personalaufwand	2 348	2 316	1,4
Sachaufwand	1 382	1 257	9,9
Laufende Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Anlagewerte	237	236	0,4
Gesamt	3 967	3 809	4,1



(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zum 30. September 2007 beträgt die Konzernsteuerquote als erwarteter durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des voraussichtlichen Ergebnisses vor Steuern für das gesamte Berichtsjahr 23,9%. Diesen Steuersatz haben wir zur Ermittlung des Steueraufwands für die ersten neun Monate 2007 i.H.v. 560 Mio Euro herangezogen.

Aufgrund der am 6. Juli 2007 erfolgten Zustimmung des Bundesrats zur Unternehmenssteuerreform 2008 reduzieren sich die tariflichen Steuersätze mit Wirkung ab dem 1. Januar 2008. In der Folge sind die bei der Commerzbank AG gebildeten aktiven latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen künftig mit den geringeren tariflichen Steuersätzen zu bewerten. Da der Konzern derzeit über einen aktiven latenten Steuerüberhang verfügt, führt die Neubewertung mit den niedrigeren tariflichen Steuersätzen im dritten Quartal 2007 zu einem einmaligen Steueraufwand in Höhe von 148 Mio Euro.

Im September wurden der Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag zwischen der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Commerzbank AG und der Eurohypo AG im Handelsregister eingetragen und damit die Voraussetzungen für eine steuerliche Organschaft hergestellt. Die prognostizierten Gewinne der Eurohypo AG können nunmehr im Rahmen der steuerlichen Organschaft im Konzern genutzt und mit den steuerlichen Verlustvorträgen der Commerzbank AG verrechnet werden. Die Aktualisierung der Mehrjahresplanung unter Einbezug der Eurohypo AG führt im inländischen steuerlichen Organkreis zur Aktivierung latenter Steuern auf die Verlustvorträge der Commerzbank AG und in der Folge zu einem einmaligen steuerlichen Ertrag in Höhe von 260 Mio Euro.

(9) Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung spiegeln sich die Resultate der im Commerzbank-Konzern eingebundenen operativen Geschäftsfelder wider. Als Grundlage dienen unsere internen Management-Informationen, die den IAS-Vorgaben entsprechend monatlich erstellt werden.

In unserer Segmentberichterstattung berichten wir über sechs Segmente:

- Das Segment „Privat- und Geschäftskunden“ umfasst das Filialgeschäft mit Privaten, Freiberuflern und Gewerbetreibenden, das Private Banking, die Aktivitäten der comdirect bank, das Retail Banking der Eurohypo und das Geschäftsfeld Deutsches Asset Management (cominvest).
- In der „Mittelstandsbank“ werden die Ergebnisse des Corporate Banking Inland, der Regionen Mittel- und Osteuropa und Asien sowie des Geschäftsfelds Financial Institutions abgebildet.
- „Corporates & Markets“ umfasst den Aktien- und Rentenhandel, den Handel mit derivativen Instrumenten, das Zins- und Währungsmanagement sowie Corporate Finance. Darüber hinaus ist hier das Geschäft mit multinationalen Unternehmen angesiedelt. Außerdem gehören zu diesem Segment die Filialen und Tochtergesellschaften in Westeuropa, Amerika und Afrika.
- Im Segment „Commercial Real Estate“ werden die Ergebnisse der Commerz Real sowie des gewerblichen Immobiliengeschäfts der Eurohypo abgebildet.
- Das Segment „Public Finance und Treasury“ besteht aus der Hypothekenbank in Essen, der Erste Europäische Pfandbrief- und Kommunalkreditbank in Luxemburg, dem Staatsfinanzierungsgeschäft der Eurohypo sowie dem Geschäftsfeld Group Treasury.
- In den Bereich „Sonstige und Konsolidierung“ werden Erträge und Aufwendungen eingestellt, die nicht in die Verantwortungsbereiche der operativen Geschäftsfelder fallen. Hierzu gehören auch jene Aufwendungen und Erträge, die erforderlich sind, um die in der Segmentberichterstattung der operativen Geschäftsfelder dargestellten betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen des internen Rechnungs-

wesens auf die entsprechenden Daten der externen Rechnungslegung überzuleiten. Darüber hinaus beinhaltet dieses Segment Beteiligungen, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet sind sowie die internationalen Asset Management-Aktivitäten (Jupiter International Group, Caisse Centrale de Réescompte, Commerzbank Europe (Ireland) und CAM Asia Pacific).

Der Erfolg jedes einzelnen Segments wird anhand des operativen Ergebnisses und des Ergebnisses vor Steuern sowie der Kennziffern Eigenkapitalrendite und Aufwandsquote gemessen. Durch den Ausweis von Vorsteuerergebnissen sind sowohl im Ergebnis als auch im durchschnittlich gebundenen Eigenkapital die Anteile Dritter enthalten. Alle Erträge, für die ein Segment verantwortlich ist, sind somit im Ergebnis vor Steuern berücksichtigt.

Die Eigenkapitalrendite errechnet sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses (operativ und vor Steuern) zum durchschnittlich gebundenen Eigenkapital. Sie gibt an, wie sich das im Segment eingesetzte Kapital verzinst hat. Die Aufwandsquote im operativen Geschäft spiegelt die Kosteneffizienz der Segmente wider; sie errechnet sich aus dem Verhältnis von Verwaltungsaufwand zu Erträgen vor Risikoversorge.

Erträge und Aufwendungen werden verursachungsgerecht zu Marktpreisen und im Zinsbereich nach der Marktzinsmethode bei den Segmenten ausgewiesen. Im Zinsüberschuss werden die tatsächlichen Refinanzierungsaufwendungen für die den jeweiligen Segmenten zugeordneten geschäftsspezifischen Beteiligungen gezeigt. Der im Konzern erwirtschaftete Anlagenutzen aus dem Eigenkapital wird im Verhältnis des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals dem Zinsüberschuss der jeweiligen Segmente zugeordnet. Der Zinssatz entspricht dem Zinssatz einer risikofreien Anlage auf dem langfristigen Kapitalmarkt. Die Ermittlung des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals erfolgt nach BIZ-Systematik auf Basis der ermittelten durchschnittlichen Risikoaktiva und der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen (Risikoaktivaäquivalente). Auf Konzernebene wird das Investorenkapital gezeigt, das der Berechnung der Eigenkapitalrendite dient. Die für die Segmentberichterstattung unterstellte Kapitalunterlegung der Risikoaktiva beträgt 6%.



Direkte und indirekte Aufwendungen stellen den Verwaltungsaufwand dar, der im operativen Ergebnis ausgewiesen wird. Er beinhaltet den Personalaufwand, den Sachaufwand sowie die Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Anlagewerte. Restrukturierungsaufwendungen werden unterhalb des operativen Ergebnisses im Ergebnis vor Steuern ausgewiesen.

Die Zuordnung des Verwaltungsaufwands zu den einzelnen Segmenten erfolgt nach dem Verursachungsprinzip. Die sich aus den internen Leistungen ergebenden indirekten Aufwendungen werden dem Leistungsempfänger in Rechnung gestellt beziehungsweise führen beim Leistungserbringer zu einer entsprechenden Entlastung.

1.1.–30.9.2007	Privat- und Geschäftskunden	Mittelstandsbank	Corporates & Markets	Commercial Real Estate	Public Finance und Treasury	Sonstige und Konsolidierung	Gesamt
Mio €							
Zinsüberschuss	956	1 074	275	642	81	19	3 047
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-197	-17	-80	-104	-16	-4	-418
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	759	1 057	195	538	65	15	2 629
Provisionsüberschuss	1 201	645	142	289	-19	157	2 415
Handelsergebnis	3	74	766	36	-77	4	806
Ergebnis aus dem Beteiligungs- und Wertpapierbestand	1	28	-140	-126	147	339	249
Sonstiges Ergebnis	-19	15	19	73	4	120	212
<i>Erträge</i>	<i>1 945</i>	<i>1 819</i>	<i>982</i>	<i>810</i>	<i>120</i>	<i>635</i>	<i>6 311</i>
Verwaltungsaufwendungen	1 611	826	755	409	78	288	3 967
Operatives Ergebnis	334	993	227	401	42	347	2 344
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	334	993	227	401	42	347	2 344
Durchschnittlich gebundenes Eigenkapital	2 498	3 116	2 262	4 265	1 188	172	13 501
Operative Eigenkapitalrendite^{*)} (%)	17,8	42,5	13,4	12,5	4,7	.	23,1
Aufwandsquote im operativen Geschäft (%)	75,2	45,0	71,1	44,7	57,4	.	59,0
Eigenkapitalrendite des Ergebnisses vor Steuern^{*)} (%)	17,8	42,5	13,4	12,5	4,7	.	23,1
Mitarbeiterdurchschnitt	11 699	9 480	1 768	1 613	425	9 650	34 635

*) auf das Jahr hochgerechnet

1.1.–30.9.2006	Privat- und Geschäfts- kunden	Mittel- stands- bank	Corpo- rates & Markets	Commer- cial Real Estate	Public Finance und Treasury	Sonstige und Konsoli- dierung	Gesamt
Mio €							
Zinsüberschuss	952	931	259	481	315	3	2 941
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-509	-174	7	-100	-23	-	-799
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	443	757	266	381	292	3	2 142
Provisionsüberschuss	1 094	487	136	182	-24	254	2 129
Handelsergebnis	3	60	756	12	-42	36	825
Ergebnis aus dem Beteiligungs- und Wertpapierbestand	-	5	30	6	42	637	720
Sonstiges Ergebnis	-17	-4	49	31	-	-69	-10
<i>Erträge</i>	<i>1 523</i>	<i>1 305</i>	<i>1 237</i>	<i>612</i>	<i>268</i>	<i>861</i>	<i>5 806</i>
Verwaltungs- aufwendungen	1 546	803	717	294	59	390	3 809
Operatives Ergebnis	-23	502	520	318	209	471	1 997
Restrukturierungs- aufwendungen	96	-	3	13	6	96	214
Ergebnis vor Steuern	-119	502	517	305	203	375	1 783
Durchschnittlich gebundenes Eigenkapital	2 463	2 999	2 465	2 844	1 031	403	12 205
Operative Eigen- kapitalrendite*¹ (%)	-1,2	22,3	28,1	14,9	27,0	·	21,8
Aufwandsquote im operativen Geschäft (%)	76,1	54,3	58,3	41,3	20,3	·	57,7
Eigenkapitalrendite des Ergebnisses vor Steuern *¹ (%)	-6,4	22,3	28,0	14,3	26,3	·	19,5
Mitarbeiterdurchschnitt	11 615	9 085	1 741	1 409	281	9 530	33 661

*) auf das Jahr hochgerechnet



ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ (NOTES)

(10) Forderungen an Kreditinstitute

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
täglich fällig	16 887	16 186	4,3
andere Forderungen	58 477	59 085	-1,0
mit einer Restlaufzeit			
bis drei Monate	21 801	27 070	-19,5
mehr als drei Monate bis ein Jahr	14 812	8 525	73,7
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	13 516	15 061	-10,3
mehr als fünf Jahre	8 348	8 429	-1,0
Gesamt	75 364	75 271	0,1
darunter Reverse Repos und Cash Collaterals	22 097	32 944	-32,9

(11) Forderungen an Kunden

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
mit unbestimmter Restlaufzeit	21 154	19 881	6,4
andere Forderungen	274 299	274 590	-0,1
mit einer Restlaufzeit			
bis drei Monate	52 259	44 723	16,9
mehr als drei Monate bis ein Jahr	27 525	30 658	-10,2
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	95 217	99 635	-4,4
mehr als fünf Jahre	99 298	99 574	-0,3
Gesamt	295 453	294 471	0,3
darunter Reverse Repos und Cash Collaterals	10 291	9 967	3,3

(12) Kreditvolumen

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Kredite an Kreditinstitute	33 623	29 808	12,8
Kredite an Kunden	287 562	286 664	0,3
Gesamt	321 185	316 472	1,5

Kredite grenzen wir gegenüber den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden dahingehend ab, dass als Kredite nur solche Forderungen gezeigt werden, für die besondere Kreditvereinbarungen mit den Kreditnehmern

geschlossen wurden. Damit werden zum Beispiel Geldhandelsgeschäfte mit Banken und Repo-Geschäfte nicht als Kredite ausgewiesen. In den Krediten an Kunden sind auch Wechselkredite enthalten.

(13) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Entwicklung der Risikovorsorge	2007	2006	Veränderung in %
	Mio €	Mio €	
Stand am 1.1.	7 918	5 650	40,1
Zuführungen	636	1 060	-40,0
Abgänge	1 731	769	.
Inanspruchnahmen	1 411	454	.
Auflösungen	320	315	1,6
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-4	2 415	.
Wechselkursveränderungen/Umbuchungen	11	-12	.
Stand am 30.9.	6 830	8 344	-18,1

Die ergebniswirksamen Zuführungen und Auflösungen führen unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen und Eingängen auf abgeschriebene Forderungen zu einem Risikovorsorgeaufwand von 418 Mio Euro (Vorjahr: 799 Mio Euro); siehe Note 2.

Bestand der Risikovorsorge	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung in %
	Mio €	Mio €	
Einzelwertberichtigungen	5 607	6 710	-16,4
Portfoliowertberichtigungen	689	661	4,2
Risikovorsorge für Bilanzpositionen	6 296	7 371	-14,6
Rückstellungen im Kreditgeschäft (Einzelrisiken)	334	356	-6,2
Rückstellungen im Kreditgeschäft (Portfoliorisiken)	200	191	4,7
Gesamt	6 830	7 918	-13,7

(14) Handelsaktiva

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung in %
	Mio €	Mio €	
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	21 663	23 551	-8,0
Aktien und andere eigenkapitalbezogene Wertpapiere	15 448	7 787	98,4
Schuldscheindarlehen des Handelsbestands	2 041	1 800	13,4
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	61 420	52 389	17,2
Gesamt	100 572	85 527	17,6



(15) Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	130 572	130 603	0,0
Aktien und andere eigenkapitalbezogene Wertpapiere	2 955	2 407	22,8
Beteiligungen	2 025	1 850	9,5
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	301	298	1,0
Anteile an Tochterunternehmen	138	133	3,8
Gesamt	135 991	135 291	0,5

(16) Immaterielle Anlagewerte

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Geschäfts- oder Firmenwerte	950	1 287	-26,2
Sonstige immaterielle Anlagewerte	354	393	-9,9
Gesamt	1 304	1 680	-22,4

(17) Sachanlagen

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Grundstücke und Gebäude	824	836	-1,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	495	552	-10,3
Gesamt	1 319	1 388	-5,0

(18) Sonstige Aktiva

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Einzugspapiere	381	758	-49,7
Edelmetalle	746	1 013	-26,4
Leasinggegenstände	288	259	11,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2 324	160	.
Als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte	286	289	-1,0
Übrige einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	1 141	739	54,4
Gesamt	5 166	3 218	60,5

(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
täglich fällig	32 821	14 195	.
mit einer Restlaufzeit	102 109	111 630	-8,5
bis drei Monate	65 050	73 027	-10,9
mehr als drei Monate bis ein Jahr	12 306	12 564	-2,1
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10 318	10 861	-5,0
mehr als fünf Jahre	14 435	15 178	-4,9
Gesamt	134 930	125 825	7,2
darunter Repos und Cash Collaterals	37 094	40 503	-8,4

(20) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Spareinlagen	10 112	10 933	-7,5
mit vereinbarter Kündigungsfrist von			
drei Monaten	9 433	10 181	-7,3
mehr als drei Monaten	679	752	-9,7
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	147 462	130 281	13,2
täglich fällig	61 696	49 145	25,5
mit vereinbarter Restlaufzeit	85 766	81 136	5,7
bis drei Monate	39 789	34 973	13,8
mehr als drei Monate bis ein Jahr	6 419	5 105	25,7
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	14 154	14 860	-4,8
mehr als fünf Jahre	25 404	26 198	-3,0
Gesamt	157 574	141 214	11,6
darunter Repos und Cash Collaterals	11 488	10 783	6,5

(21) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Begebene Schuldverschreibungen	194 051	209 778	-7,5
darunter: Hypothekendarlehen	30 584	33 251	-8,0
Öffentliche Pfandbriefe	112 437	124 913	-10,0
Begebene Geldmarktpapiere	16 838	18 966	-11,2
Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	13	9	44,4
Gesamt	210 902	228 753	-7,8



Restlaufzeiten der verbrieften Verbindlichkeiten	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
täglich fällig	5	61	-91,8
mit vereinbarter Restlaufzeit	210 897	228 692	-7,8
bis drei Monate	20 517	25 358	-19,1
mehr als drei Monate bis ein Jahr	46 963	47 067	-0,2
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	110 069	120 773	-8,9
mehr als fünf Jahre	33 348	35 494	-6,0
Gesamt	210 902	228 753	-7,8

(22) Handelspassiva

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Währungsbezogene Geschäfte	5 134	3 921	30,9
Zinsbezogene Geschäfte	47 463	43 515	9,1
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	3 968	3 937	0,8
Übrige Geschäfte	10 606	7 875	34,7
Gesamt	67 171	59 248	13,4

(23) Rückstellungen

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	579	612	-5,4
Sonstige Rückstellungen	2 427	2 734	-11,2
Gesamt	3 006	3 346	-10,2

(24) Sonstige Passiva

In den Sonstigen Passiva in Höhe von 3 613 Mio Euro sind Verpflichtungen aus noch ausstehenden Rechnungen, abzuführende Gehaltsabzüge sowie abgegrenzte Verbindlichkeiten enthalten. Zudem wurden Verbindlichkeiten,

die im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen, in Höhe von 1 889 Mio Euro in diese Position einbezogen.

(25) Nachrangkapital

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Nachrangige Verbindlichkeiten	9 112	9 240	-1,4
Genussrechtskapital	1 343	1 616	-16,9
Zinsabgrenzungen inklusive Disagien	216	233	-7,3
Bewertungseffekte	-17	185	.
Gesamt	10 654	11 274	-5,5

(26) Hybridkapital

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Hybridkapital	3 342	3 389	-1,4
Zinsabgrenzungen inklusive Disagien	89	132	-32,6
Bewertungseffekte	17	19	-10,5
Gesamt	3 448	3 540	-2,6

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN (NOTES)
(27) Risikogewichtete Aktiva und Kapitalquoten nach der Baseler Eigenkapitalempfehlung (BIZ)

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Kernkapital	16 756	15 497	8,1
Ergänzungskapital	9 033	10 224	-11,6
Haftendes Eigenkapital	25 789	25 721	0,3
Drittrangmittel	101	77	31,2
Anrechenbares Eigenkapital	25 890	25 798	0,4



zum 30.9.2007		Anrechnungsbeträge in %					Gesamt
Mio €	100	50	25	20	10	4	
Bilanzielle Geschäfte	171 554	18 201	–	19 402	–	–	209 157
Traditionelle außer-bilanzielle Geschäfte	5 134	27 247	93	1 136	522	78	34 210
Derivatgeschäfte des Anlagebuchs	–	2 325	–	4 591	–	–	6 916
Gewichtete Risikoaktiva gesamt	176 688	47 773	93	25 129	522	78	250 283
Anrechnungsbetrag der Marktrisikoposition multipliziert mit 12,5							2 975
Summe der anrechnungspflichtigen Positionen							253 258
Anrechenbares Eigenkapital							25 890
Kernkapitalquote (ohne Marktrisikoposition)							6,7
Kernkapitalquote (inklusive Marktrisikoposition)							6,6
Eigenmittelquote (inklusive Marktrisikoposition)							10,2

zum 31.12.2006		Anrechnungsbeträge in %					Gesamt
Mio €	100	50	25	20	10	4	
Bilanzielle Geschäfte	154 690	19 031	–	16 561	–	–	190 282
Traditionelle außer-bilanzielle Geschäfte	4 294	25 570	133	742	444	71	31 254
Derivatgeschäfte des Anlagebuchs	–	2 117	–	3 953	–	–	6 070
Gewichtete Risikoaktiva gesamt	158 984	46 718	133	21 256	444	71	227 606
Anrechnungsbetrag der Marktrisikoposition multipliziert mit 12,5							3 875
Summe der anrechnungspflichtigen Positionen							231 481
Anrechenbares Eigenkapital							25 798
Kernkapitalquote (ohne Marktrisikoposition)							6,8
Kernkapitalquote (inklusive Marktrisikoposition)							6,7
Eigenmittelquote (inklusive Marktrisikoposition)							11,1

(28) Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen

	30.9.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Eventualverbindlichkeiten	30 559	29 453	3,8
aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	5	4	25,0
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	30 027	29 110	3,2
Sonstige Verpflichtungen	527	339	55,5
Unwiderrufliche Kreditzusagen	56 219	49 080	14,5

Die Risikovorsorge für Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen wurde von den entsprechenden Posten gekürzt.

(29) Derivative Geschäfte

Aus dem Derivatgeschäft (Anlage- und Handelsbuch) ergaben sich folgende Nominalbeträge und Marktwerte:

30.9.2007	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten				Marktwerte	
	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Summe	positiv	negativ
Mio €						
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	353 959	126 924	63 852	544 735	6 832	6 029
Zinsabhängige Termingeschäfte	1 763 364	1 992 221	1 914 102	5 669 687	55 688	60 758
Sonstige Termingeschäfte	170 067	228 476	33 603	432 146	7 471	10 559
Gesamt	2 287 390	2 347 621	2 011 557	6 646 568	69 991	77 346
<i>davon börsengehandelt</i>	<i>16 081</i>	<i>80 496</i>	<i>9 243</i>			

31.12.2006	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten				Marktwerte	
	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Summe	positiv	negativ
Mio €						
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	214 788	116 547	73 929	405 264	4 419	4 567
Zinsabhängige Termingeschäfte	1 859 543	1 866 404	1 685 628	5 411 575	48 238	56 973
Sonstige Termingeschäfte	148 458	192 217	21 917	362 592	6 711	7 890
Gesamt	2 222 789	2 175 168	1 781 474	6 179 431	59 368	69 430
<i>davon börsengehandelt</i>	<i>142 984</i>	<i>62 513</i>	<i>7 748</i>			

(30) Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten

Die Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten zeigen die Value-at-Risk-Werte gemäß Grundsatz I (99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer) des Commerzbank-Konzerns sowie der einzelnen Geschäftsfelder, berechnet nach dem internen Modell der Commerzbank für Marktpreisrisiken.

Zur Berechnung und Steuerung der Marktrisiken wird als Value-at-Risk-Modell die Historische Simulation verwendet. Zur detaillierten Beschreibung unserer Methodik verweisen wir auf die Erläuterungen in unserem Geschäftsbericht 2006 auf den Seiten 179 f.

Portfolio	30.9.2007	31.12.2006
	Mio €	Mio €
Commerzbank-Konzern	26,2	30,0
Corporates & Markets	24,2	22,6
Treasury	7,7	12,2


(31) Marktwerte (Fair Value) von Finanzinstrumenten

Mrd €	Marktwert (Fair Value)		Buchwert		Differenz	
	30.9.2007	31.12.2006	30.9.2007	31.12.2006	30.9.2007	31.12.2006
Aktiva						
Barreserve	3,3	6,0	3,3	6,0	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	75,2	75,2	75,4	75,3	–0,2	–0,1
Forderungen an Kunden	293,1	294,0	295,5	294,5	–2,4	–0,5
Sicherungsinstrumente	8,6	7,0	8,6	7,0	–	–
Handelsaktiva	100,6	85,5	100,6	85,5	–	–
Beteiligungs- und Wertpapierbestand	136,0	135,3	136,0	135,3	–	–
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	134,7	125,7	134,9	125,8	–0,2	–0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	156,7	140,9	157,6	141,2	–0,9	–0,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	210,5	228,8	210,9	228,8	–0,4	0,0
Sicherungsinstrumente	14,1	14,1	14,1	14,1	–	–
Handelspassiva	67,2	59,2	67,2	59,2	–	–
Nachrang- und Hybridkapital	13,9	14,8	14,1	14,8	–0,2	0,0

Saldiert beläuft sich der Unterschied zwischen Buchwert und Marktwert (Fair Value) über alle Posten zum 30. September 2007 auf –0,9 Mrd Euro (31.12.2006: –0,2 Mrd Euro).

(32) Eigene Aktien

	Anzahl Aktien ^{*)} Stück	Rechnerischer Wert in Tsd €	Anteil am Grundkapital in %
Bestand am 30.9.2007	760 859	1 978	0,12
Höchster erworbener Bestand im Geschäftsjahr	4 950 540	12 871	0,75
Von der Kundschaft verpfändeter Bestand am 30.9.2007	3 033 660	7 888	0,46
Im Geschäftsjahr erworbene Aktien	119 330 512	310 259	–
Im Geschäftsjahr veräußerte Aktien	120 152 379	312 396	–

*) rechnerischer Wert je Aktie 2,60 Euro

Frankfurt am Main, 6. November 2007
Der Vorstand



Klaus-Peter Müller



Martin Blessing



Wolfgang Hartmann



Achim Kassow



Bernd Knobloch



Michael Reuther



Eric Strutz



Nicholas Teller



ORGANE DER COMMERZBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Dr. h.c. Martin Kohlhaussen
Vorsitzender

Uwe Tschäge*)
stellv. Vorsitzender

Hans-Hermann Altenschmidt*)

Dott. Sergio Balbinot

Herbert Bludau-Hoffmann*)

Astrid Evers*)

Uwe Foullong*)

Daniel Hampel*)

Dr.-Ing. Otto Happel

Dr. jur. Heiner Hasford

Sonja Kasischke*)

Wolfgang Kirsch*)

Friedrich Lürßen
(seit 16. Mai 2007)

Werner Malkhoff*)

Prof. h.c. (CHN) Dr. rer. oec.
Ulrich Middelmann

Klaus Müller-Gebel

Dr. Sabine Reiner*)

Dr. Erhard Schipporeit
(bis 31. Januar 2007)

Prof. Dr. Jürgen Strube

Dr. Klaus Sturany

Dr.-Ing. E.h. Heinrich Weiss

Vorstand

Klaus-Peter Müller
Sprecher

Martin Blessing

Wolfgang Hartmann

Dr. Achim Kassow

Bernd Knobloch

Klaus M. Patig
(bis 31. Januar 2007)

Michael Reuther

Dr. Eric Strutz

Nicholas Teller

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Walter Seipp

*) von den Arbeitnehmern gewählt

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

**An die Commerzbank Aktiengesellschaft,
Frankfurt am Main**

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalentwicklung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind,

und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, 6. November 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Schreiber)
Wirtschaftsprüfer

(Koch)
Wirtschaftsprüfer

Commerzbank AG

Zentrale

Kaiserplatz
Frankfurt am Main
Postanschrift: 60261 Frankfurt
Telefon (069) 136-20
Telefax (069) 28 53 89
E-Mail: info@commerzbank.com
Internet: www.commerzbank.de

Investor Relations

Jürgen Ackermann · Wennemar von Bodelschwing ·
Sandra Büschken · Ute Heiserer-Jäckel · Simone Nuxoll ·
Stefan Philippi · Karsten Swoboda
Telefon (069) 136-222 55 · Telefax (069) 136-2 94 92
E-Mail: ir@commerzbank.com

Sitz der Bank: Frankfurt am Main (HRB 32000)
Flächendeckendes Filialnetz in Deutschland

Wesentliche Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Inland

comdirect bank AG, Quickborn
cominvest Asset Management GmbH,
Frankfurt am Main
Commerz Real AG,
Düsseldorf/Wiesbaden
Eurohypo AG, Eschborn
Hypothekenbank in Essen AG, Essen
CBG Commerz Beteiligungsgesellschaft Holding mbH,
Bad Homburg v.d.H.
Commerz Business Consulting GmbH,
Frankfurt am Main
Deutsche Schiffsbank AG, Bremen/Hamburg

Ausland

BRE Bank SA, Warschau
cominvest Asset Management S.A., Luxemburg
Commerzbank Capital Markets Corporation, New York
Commerzbank (Eurasija) SAO, Moskau
Commerzbank Europe (Ireland), Dublin
Commerzbank International S.A., Luxemburg
Commerzbank (Schweiz) AG, Zürich/Genf
Commerzbank (South East Asia) Ltd., Singapur
Commerzbank Zrt., Budapest
Commerz (East Asia) Ltd., Hongkong
Erste Europäische Pfandbrief- und
Kommunalkreditbank AG, Luxemburg

Auslandsfilialen

Amsterdam · Atlanta (Agency) · Barcelona · Bratislava ·
Brünn (Office) · Brüssel · Chicago · Dubai · Grand Cayman ·
Hongkong · Johannesburg · London · Los Angeles ·
Madrid · Mailand · New York · Ostrava (Office) · Paris ·
Prag · Schanghai · Singapur · Tokio

Repräsentanzen

Addis Abeba · Almaty · Bahrain · Bangkok · Beijing · Beirut ·
Belgrad · Brüssel · Buenos Aires · Bukarest · Caracas ·
Ho-Chi-Minh-Stadt · Istanbul · Jakarta · Kairo · Kiew ·
Mexiko-Stadt · Minsk · Moskau · Mumbai · Nowosibirsk ·
São Paulo · Seoul · Taipeh · Taschkent · Teheran · Zagreb

| disclaimer | VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Commerzbank, die auf unseren derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen. Die Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten. Denn es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken und zu großen Teilen außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung der Finanzmärkte weltweit und mögliche Kreditausfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können also erheblich von unseren heute getroffenen Annahmen abweichen. Sie haben daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse zu aktualisieren.

COMMERZBANK 

